

„Die Macht der Farbe und des Geldes...“ Neuerscheinungen im Hanser Verlag

Farben gibt es nicht. Es sind Lichtreflexionen, welche die Farbwahrnehmung erzeugen. Wir sehen nicht was da ist, sondern was in Wahrnehmung Form bekommt. Es ist eine kognitive Konstruktion, um nicht zu sagen Illusion, der wir ausgesetzt sind und die unsere Lebenswelt wesentlich bestimmt. Die Grundlagen der Neuropsychologie sind dabei erklärend. Aber nicht nur. Es gibt Spielräume vielfältiger Zugänge...

Geld hat seinen Wert als Zahlungsmittel in gesellschaftlicher Übereinkunft. Materiell gesehen, ist es Papier, das als erleichterndes Tauschmittel eingesetzt wird. In der modernen Gesellschaft wird Geld zu einer Möglichkeit der Finanztransaktion und –spekulation, die nicht mehr unmittelbar am direkten Bezahlvorgang für eine Dienstleistung oder materiellen Erwerb gebunden ist. Viele „Farben des Geldes“, Formen der Transaktionen, entstehen dabei. Helle und dunkle, wie wir beinahe täglich in den Medien lesen und sehen. Auch dabei spielt die Psychologie eine Rolle. Der assoziative Kreis von Farbe und Geld schließt sich an Schnittflächen von Psychologie und gesellschaftlicher Wirkung...

Der Hanser Verlag legt nun zwei Bücher vor, welche die vielfältigen Aspekte von Farbe und Geld, nicht nur in den psychologischen Charakteristika, spannend öffnen. Die Frage des unbewussten Einflusses ist dabei für die Autoren (ein Farbdesigner sowie Wirtschaftstheoretiker) eine bedeutende. Farbenpracht und „Farbenmacht“ werden in der Zusammenschau der Bücher auch zu interessanten Synonymen von Licht und Schatten (-„Spiel“) in der modernen Gesellschaft.

Jean-Gabriel Causse, Die unglaubliche Kraft der Farben, 2015

Tomas Sedlacek und Oliver Tanzer, Lilith und die Dämonen des Kapitals: Die Ökonomie auf Freuds Couch, 2015

Walter Pobaschnig

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/rezensionen/>

SAAT Kirchenzeitung Österreich

